

Bürogestaltung

Bei der Betrachtung von Bürogebäuden, unabhängig davon ob Altbestand, Neu- oder Umbau, ist häufig festzustellen, dass Büroräume den aktuellen Anforderungen der Organisation und der Ergonomie nicht gerecht werden. Die Gründe dafür sind vielfältig, jedoch kann in erster Linie davon ausgegangen werden, dass es an einer ganzheitlichen und beteiligungsorientierten Büroraumgestaltung fehlt.

Ganzheitliche Büroraumgestaltung

Ganzheitlich heißt, dass sich betriebliche Planung, Architektur und Innenarchitektur, Büroausstattung, Beleuchtungstechnik usw. projektbezogen besser vernetzen müssen, um interdisziplinär Lösungen zu erarbeiten. Um die vielfältigen Anforderungen eines Unternehmens und den vielgestaltigen Wandel, dem es unterworfen ist, zu begreifen, zu handhaben und räumlich abzubilden, bedarf es bei der Büroraumplanung wirksamer Methoden zur Integration unterschiedlicher Fachleute bzw. Disziplinen und daher einer ganzheitlichen Vorgehensweise. Dabei muss nicht nur die Berücksichtigung der Arbeitsorganisation im Mittelpunkt der Integrationsbemühungen stehen, sondern es müssen Büroraumkonzepte auch unter Berücksichtigung ergonomischer Anforderungen entwickelt werden.

Ein weiterer Grund, warum Büroräume den aktuellen Anforderungen organisatorischer Konzepte und der Ergonomie oftmals nicht gerecht werden ist, dass vom Bauherrn die Anforderungen, sei es bezüglich Organisation oder Ergonomie, im Vorfeld der Gestaltung moderner Büroräume und -strukturen nicht ausreichend genau definiert werden und unter Umständen auch nicht alle Aspekte bekannt sind, die für eine verbesserte Büroraumgestaltung notwendig sind.

Dies führt letztendlich an der Schnittstelle von Architekt/in und Bauherr zu einem unvollständigen Informationsaustausch, was zwangsläufig zu einem unbefriedigenden Ergebnis führen muss. Die Erstellung eines komplexen Bauwerks bedarf jedoch eines möglichst intensiven und konstruktiven Informationsaustausches zwischen Architekt/in und Bauherr. Diese Schnittstelle bzw. die Qualität der Informationen die an dieser Schnittstelle ausgetauscht werden, ist im Wesentlichen für die Bauwerksentwicklung verantwortlich und trägt maßgeblich zum Gelingen eines Bauvorhabens bei.

Im Sinne einer ganzheitlichen Büroraumgestaltung muss der Informationsaustausch zwischen Bauherr und Architekt/in über die gewöhnlichen ökonomischen Bedingungen mit Angaben zu den Qualitäts-, Zeit- und Kostenzielen hinausgehen und um Informationen zur Organisation und Ergonomie erweitert werden. Eine Beachtung dieser Aspekte wird häufig dem Architekturbüro aufgetragen, wobei das Architekturbüro zwar bauwerksrelevante Aspekte berücksichtigt, aber eine Untersuchung betrieblicher Aufbau- und Ablaufstrukturen und Berücksichtigung daraus

resultierender Anforderungen zumeist nicht leisten kann (nicht zuletzt auf Grund der Honorarordnung).

Schließlich mangelt es an einer Vorgehensweise, die die späteren Nutzer/innen ausreichend in die Planungsprozesse einbezieht.

Beteiligung der Beschäftigten

Durch Beteiligung kann die Qualität der zwischen Bauherr und Architekt/in ausgetauschten Informationen entscheidend verbessert werden. So werden organisatorische und ergonomische Anforderungen realitätsnah ermittelt und die Anforderungen an die Büroräume vollständiger und detaillierter benannt. In der Folge sind die zu planenden Büroräume auch besser an die Bedürfnisse der Menschen und an die tatsächlichen Organisationsstrukturen angepasst.

Zahlreiche Projekte haben uns in der Vergangenheit gezeigt, dass die Beteiligung der Beschäftigten und damit die Einbeziehung ihres Fach- und Erfahrungswissens zum Erfolg von organisatorisch-technischen Veränderungen beitragen. Da immer mehr Unternehmen auf das Wissen und die Erfahrungen ihrer Beschäftigten bzgl. produktionsrelevanter Aspekte zurückgreifen, erscheint es sinnvoll, das Erfahrungswissen der Beschäftigten auch in den Prozess der Büroraumgestaltung einzubeziehen - wir nennen das moderierte Beteiligung, weil die Beschäftigten bei den Planungs- und Gestaltungsprozessen inhaltlich und methodisch begleitet werden müssen.

Bürohäuser bzw. Büroräume sind Ausdruck unterschiedlicher arbeitsorganisatorischer Anforderungen sowie humaner Grundbedürfnisse. Beide Aspekte werden durch Büroraumkonzepte nicht immer ausreichend berücksichtigt und befinden sich auch nicht immer im Einklang, weil es die absolut richtige Büroform nicht gibt. Eine Entscheidung hierüber verlangt die Berücksichtigung und Abwägung einer Vielzahl von Anforderungen und Randbedingungen - wir beraten Sie, um die notwendigen Entscheidungen fundiert und zukunftsicher zu treffen.

Unsere Beratungsleistungen umfassen z.B.:

- Untersuchung und Darstellung organisatorischer Abläufe
- Umsetzung organisatorischer Anforderungen in Büroraumgrundrisse unter Berücksichtigung neuer Konzepte wie Telearbeit, desk sharing oder nonterritoriale Büros
- Optimierung der Zusammenarbeit von Architekt/in und Bauherr
- Darstellung und Umsetzung ergonomischer Anforderungen an Arbeitsplatz- und Arbeitsumgebungsgestaltung (Akustik, Klima, Beleuchtung)
- Moderation von Beteiligungsprozessen

Dr. Peter Martin
Büro für Arbeitsgestaltung und Arbeitsschutz
Baunawiesen 11, 34270 Schauenburg
(05601) 50 46 16
info@dr-peter-martin.de
www.dr-peter-martin.de